

www.nachwuchs-cup.ch

Ausgabe 2008



Nachwuchs-Cup

ROLLERBLADE
2008

Nachwuchs-Cup

Inhalt dieser Ausgabe



Ausgabe 2008

Gestaltung und Copy Right by

Stefan Gyr

Emmenholzweg 18, 4528 Zuchwil

Tel. 032 685 51 56

feedback@geschwister-gyr.ch

Fotos von

Stephan Keel (www.zopf.ch)

Stefan Gyr (www.geschwister-gyr.ch)

Videos von

Niki Cochran (www.bonttv.com)

Kosten pro Exemplar Fr. xx.- (inkl. CD)

Mit Erlös wird der rollende Nachwuchs unterstützt.

Inhalt dieser Ausgabe

<i>Wie alles begann</i>	<i>1</i>
<i>Etappe in Buttikon</i>	<i>8</i>
<i>Etappe in Winterthur</i>	<i>14</i>
<i>Etappe in Zürich.....</i>	<i>20</i>
<i>Etappe in Zuchwil</i>	<i>26</i>
<i>Etappe in Neu-Ulm</i>	<i>32</i>
<i>Etappe in Zug</i>	<i>46</i>
<i>Etappe in Weinfelden.....</i>	<i>50</i>
<i>Etappe in Villmergen.....</i>	<i>54</i>
<i>Etappe in Liestal.....</i>	<i>60</i>
<i>Die Organisatoren der Saison 2008</i>	<i>68</i>

Wie alles begann



1999 auf dem Werkhof

Der RSC Aaretal und der RSC Liestal haben bereits 1999 gemeinsam einen Nachwuchs-Cup durchgeführt. Damals handelte es sich um einen internen Anlass unter zwei traditionellen Inline-Vereinen. Das Motto lautete seit je her schon: Wettkampf auf den Inline-Skates unter Gleichgesinnten in familiärer und respektvoller Atmosphäre. Der Spass am Gleiten auf den schnellen Rollen steht klar im Vordergrund. Die Sieger sind nicht nur diejenigen, die zu oberst auf dem Podest stehen, sondern alle die teilnehmen. Dieser Nachwuchs-Cup mit neun Etappen in verschiedenen Regionen der Schweiz und in Neu-Ulm (Bayern) für Kinder und Jugendliche im Alter von 17 Jahren und jünger ist aufgrund von initiativer Vereine entstanden. Es wird ermöglicht, dass sich Anfänger und Routiniers rennmässig auf den Skates mit Gleichgesinnten und erfahrenen Asphaltflyer messen können.



Stefan Gyr, Hauptkoordination

International bekannt

Mittlerweile ist der Nachwuchs-Cup über die Landesgrenzen hinaus bekannt und viele Delegationen aus Frankreich, Deutschland und Liechtenstein kommen mit ihren Kaderläufern zum Kräftenessen in die Schweiz. Aus den erwähnten Ländern und aus Österreich ist jeweils die kon-

Hier kann Ihre Werbung stehen



krete Frage nach Cross-Over Etappen eingegangen. Diese sollen länderübergreifend gemeinsam organisiert werden, damit sich die Hoffnungsträger mit starker Konkurrenz messen können und sich so Grossanlässe wie Europameisterschaften vorbereiten können. Mit der Etappe in Neu Ulm (Bayern) ist ein erster Versuch gestartet worden. Das Echo ist vielversprechend, haben doch weitere Länder bereits deren Interesse für zusätzliche Cross-Over-Etappen angemeldet.

Leuchtende Kinderaugen

Auffallend an den Etappen vom Nachwuchs-Cup sind vor allem die leuchtenden Kinderaugen. Sichtlich

vergnügt dösen die Jüngsten um die Kurven und ein frenetischer Applaus ist ihnen von der begeisterten Zuschauerkulisse gewiss. Mittlerweile wird der Nachwuchs-Cup von weiteren Inline-Vereinen getragen. Im Jahr 2008 habennebst dem RSC Aaretal (Umgebung Aarau) und dem RSC Liestal (Umgebung Basel) auch der Inline-Club Mittelland (Umgebung Langenthal), das Inline-Team Limmattal (Umgebung Zürich), die Speed Skater Zug (Umgebung Zug), der Inline-Club Winterthur (Umgebung Winterthur), das LAS-Inline-Drom Weinfelden (Umgebung St. Gallen), Juka Linthline (Umgebung Zürich/Einsiedeln) sowie Neu Ulm (Bayern) je ein Renn- tag organisiert. So kann ein richtiger



Die Sternchen von morgen mit den Stars von heute



Nachwuchs-Cup mit spannender Rennatmosphäre ausgetragen werden. Neun spannende Etappen, zum Teil in Hallen oder auf gedeckten Plätzen. Vor allem das Rennen in Zug vom letzten Jahr ist in guter Erinnerung geblieben. Die Zuschauer hämmerten auf die Umrandung der Bahn und bejubelten die Läuferinnen und Läufer frenetisch. Die «Hopp Rony-Rufe» hallten noch lange in der «Inline-Arena» von Zug. Kaum ein Wort war ob diesem Lärm zu verstehen und zum Glück verfügte der Speaker über ein Mikrofon mit schallwirksamen Lautsprechern. Die Austragung fand auf dem Gelände der Stierenstallungen (Braunviehmarkt) von Zug statt, wo ansonsten junge Stiere verkauft werden. Aber ebenso kraftvoll legten die Jungskater los und sorgten für Spannung, wobei die Rennen z.T. mit ei-

nem Wimpernschlag an Unterschied auf der Ziellinie entschieden wurden. Mit Spannung und viel Herzklopfen stellten die Jüngsten der Inline-Szene ihr Können unter Beweis.

Organisation

Die operative Führung obliegt einem Gremium, das sich aus Vertretern der verschiedenen Veranstalter zusammensetzt. Deren Hauptaufgaben sind vor allem die Festlegung der strategischen Ziele und der Wettkampmodalitäten. Dazu gehören aber auch die Planung und die Auswahl der Rennplätze für die Durchführung der Wettkämpfe. Die Medienpräsenz soll verstärkt werden, damit diese Sportart in der Öffentlichkeit besser bekannt gemacht werden kann. Eine wichtige Aufgabe wird auch die Beschaffung



Auf der Piste Konkurentinnen, neben dem Platz Freundinnen



und Verwaltung von Geldmitteln sein. Ohne Sponsoring wird dieser Cup kaum optimiert werden können. Die Vereine führen alles im Ehrenamt und mit eigenen finanziellen Mitteln durch.

Kids on Skates

Auffallend ist, dass sehr starke Läufer an den Nachwuchs-Cup-Etappen begrüßt werden dürfen. Der Stellenwert scheint hoch zu sein und die Delegation aus Rixheim (Frankreich) beispielsweise hat den Nachwuchs-Cup für die Juniorenabteilung als obligatorisch erklärt. Auch die Anfragen aus dem Ausland hinsichtlich der Cross-Over-Etappen (länderübergreifende Wettkämpfe) deutet darauf hin, dass der Nachwuchs-Cup einen guten Ruf genießt. Diese Topbesetzungen können aber Neulinge davon abhalten, an einer Etappe zu starten. Beeindruckend ist es schon, wie die

in Renndresses und Rennschuhen ausgerüsteten Topathleten technisch einwandfrei um die Kurven düsen. Und daher ist das Projekt «Kids on Skates» von Rollerblade eingebunden worden. U.a. können Neulinge und interessierte ohne Rennerfahrung kostenlos an Schnuppertagen teilnehmen. Erfahrene Instrukto-ren zeigen den Teilnehmern, wie sie sicher auf den Rollen umherkurven können, bis dann ein Gleiten gemeinsam im Pulk möglich wird. Selbst das «sanfte Stürzen» wird geübt. Die Vereine werden alles daran setzen, unvergessliche Trainingseinheiten anzubieten, damit sie neue Vereinsmitglieder gewinnen können. Beim Nachwuchs-Cup selber starten diese Schützlinge dann in der Rookie-Kategorie, so dass jeder die Möglichkeit bekommt, zu oberst auf dem Treppchen des Siegerpodestes zu stehen. Ein Gefühl, das während dem Rennverlauf mit EM-erfahrenen Cracks kaum möglich sein dürfte.



Vorlauf bei den Schülerinnen A



Spannende Rennen

Ob die Kinder oder die nagelkauenden Väter am Nachwuchs-Cup mehr ausser Atem waren, konnte nie restlos geklärt werden. Auf jeden Fall fühlen sich die Knirpse wie die Stars von morgen. Und genau dies ist das Ziel dieser Veranstaltung. Gewinner sind nicht nur die Nachwuchshoffnungen, die zu oberst auf dem Podest stehen, sondern alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Und wenn sie noch so verkrampt auf den schnellen Rollen stehen. Hauptsache, die Begeisterung schwabt über. Und hierfür sorgen die Nachwuchssportler schon selber. Wer als Zaungast einer Etappe beigewohnt hat, der weiss, wo die Begeisterung für diese Sportart zu suchen ist. Der Spass an dieser rasant schnellen Freizeitbeschäftigung kommt keineswegs zu kurz, was die vielen Bilder unter www.nachwuchs-cup.ch sicherlich zu dokumentieren vermögen.



Freunde aus Frankreich

Neulinge willkommen

Beim Nachwuchs-Cup sind insbesondere die Neulinge herzlich willkommen. Ihnen wird die Möglichkeit geboten, sich mit erfahrenen Skaterinnen und Skater zu messen. Zum Teil sind sogar Titelträger der Schweizermeisterschaften und Medaillengewinner der Junioren-Europameisterschaft am Start. Aber keine Angst, das soll niemanden davon abhalten, sich mit diesen erfahrenen Sportlern zu messen. Denn ganz klar steht der olympische Gedanke im Vordergrund. Die Kategorien sind altersgerecht aufgeteilt. Die Etappen sind für Kinder



Finallauf der Junioren B



und Jugendliche bis 17 Jahre offen, wobei auch in Anfängerkategorien gestartet werden kann. Dies mit der Absicht, dass die Nachwuchshoffnungen vermehrt Routine an Rennen sammeln können. In der Schweiz selber gibt es ausser der Schweizermeisterschaft ansonsten keine weiteren Anlässe auf der Bahn. Dies hat zur Folge, dass weite Reisen ins Ausland in Kauf genommen werden müssen. Ein Nachteil, der in der Schweiz mit dem Nachwuchs-Cup beseitigt wird.

Unterstützung ist gefragt

Alle Tätigkeiten werden im Ehrenamt ausgeführt. Trotzdem fallen einige Kosten an, die bisher von den einzelnen Vereinen getragen wurden. An dieser Stelle wollen wir darauf hinweisen, dass für die Teilnahme keine Startgebühren verlangt werden und der Anlass somit nicht kommerziell

genutzt wird. Die Veranstalter kommen aufgrund der knappen Rennentscheide nicht mehr darum herum, eine professionelle Zeitmessung einzusetzen. Schon alleine dadurch dürften weitere finanzielle Aufwände anfallen. Auch sorgt ein international erfahrener Schiedsrichter mit seinem Betreuerstab für ein faires Startprozedere und einen geordneten Rennverlauf. Sämtliche Informationen werden via Internet vermittelt. Und im 2007 haben 10'000 unterschiedlich Besucher auf dieser Website mit knapp 1 Mio. Zugriffen entsprechende Informationen eingeholt.

Zielsetzung

Den Jugendlichen eine sportliche Plattform bieten, um sich technisch und taktisch weiterentwickeln zu können.



Spannende Rennen im In- und Ausland mit internationaler Beteiligung





Dynamisch in die Kurve



Plausch auch abseits der Piste

Jugendliche sollen Möglichkeit bekommen, ihr Können auf bahnähnlichen Wettkämpfen zu zeigen.

Sichtlich vergnügt düsen die Jüngsten um die Kurven und ein frenetischer Applaus ist ihnen gewiss. Die Zuschauer hämmern auf die Umrandung der Bahn und bejubeln die Läuferinnen und Läufer frenetisch.

Alle Teilnehmer sind Sieger. Die rollende Konkurrenz führt zu einer Freundschaft, die nachhaltig ist.

Ausländische Delegationen führen zu einem grossen Stellenwert. Kids und Junioren spornen sich zu tollen Leistungen an, ohne dass der Leistungsdruck zu gross wird.

Bereits beim Einlaufen kommt es zu «privaten» Duellen. Wenn auch der Wettstreit an sich nicht in erster Linie im Vordergrund steht; die Jüngsten wollen sehen, wer am schnellsten laufen kann. Die gewonnenen Eindrücke sind einmalig und unvergesslich. Eine wahre Augenweide und ein Genuss, dem Surren der Rollen zu lauschen.



Freunde aus Frankreich



Bill Begg, der Nachwuchsförderer



Etappe in Buttikon



Tolle Einstieg in die Saison

Bei den Junioren A setzten sich die beide Lokalmatadore durch und mit Janick Schalch ging ein würdiger Vertreter der Nationalmannschaft als Sieger hervor. Keine Unbekannte und sehr erfolgreiche Athletin gewann bei den Juniorinnen A. Rena Kuhn liess es sich nicht nehmen, an diesem Anlass zu starten. Bei den Junioren B zeigte Yannick Friedli ein taktisch kluge Leistung, die ihm zum Tagessieg verholfen hat. Stets in Lauerposition abwartend vermag er den Spurt zum richtigen Zeitpunkt ansetzen, was ihm auch den nötigen Schwung zur siegreichen Zieleinfahrt verhilft. Noch startet die Siegerin bei den Junioren B für Neuseeland. Es ist aber anzunehmen, dass Emily Cochran schon bald im Schweizer Nationaldress anzutreffen ist. Diesen Tausch der Pässe wird begrüsst, weil damit eine hoffnungsvolle Speedskaterin die Schweiz an grossen Anlässen vertritt. Beni Feer hatte bei den Jugend Knaben hart zu arbeiten und musste sich gegen



Hier geht`s lang

seinen Mitstreiter, Manuel Neuhold, mächtig spurten. Nicht zuletzt wegen seinem gekonnten Zielspagat hat er seine Rennen für sich entscheiden können. Dass mit Elodie Begic eine starke Läuferin aus Frankreich anreist, war schon seit Jahren bekannt. Aus diesem Grund liessen es sich die Or-

Hier kann Ihre Werbung stehen



ganisatoren nicht nehmen, auf die im Stau stecken gebliebene Topathletin zu warten und die Rennen der Jugend Damen zu verschieben. Es hat sich gelohnt und es ist eine wahre Augenweide, der Elsässerling zuzusehen, wie gekonnt sie die Kurven anfährt. Somit ist eine würdige Siegerin hervorgegangen.

Starke Schüler A

Eine Bank wetten kann man mittlerweile auf Lukas Iida. Bereits in Bernhausen (Deutschland) hat er seine Klasse bei den Schüler A mehrmals aufblitzen lassen. Bestimmt werden wir von diesem Siegertypen, der die Freude am Skaten personifiziert, hören. Sina Vögeli hat bei den Schülerinnen A die Goldmedaille umgehängt bekommen. Auch wenn sie

vom Sturzpech ihrer Mitstreiterinnen profitieren konnte, so geht doch eine ambitionierte und mittlerweile recht erfahrene Rollenkünstlerin als Siegerin hervor. Sie hat in den letzten Monaten wohl stark an ihrer Technik gearbeitet und so wird sie auch künftig als ernsthafte Konkurrentin anzusehen sein. Joel Haas hat sich bei den Schüler B durchgesetzt. Wenn er weiter so fleissig trainiert, dann wird er ebenso viele Medaillen gewinnen, wie seine beiden Schwestern.

Technik vom Feinsten

Eine Augenweide ist der Fahrstil von Jasmin Güntert. Wie auf Schienen ist sie bei den Schülerinnen B der Konkurrenz davon gefahren. Die Mitstreiterinnen dürften ob dieser Leistung gewarnt sein und mit ihr muss auch



Von diesem Trio werden wir noch viel Positives zu hören bekommen





Fühlt sich wohl am «Heimrennen»

bei grossen Anlässen gerechnet werden. Die Kultfigur des Nachwuchs-Cup hat bei den Schüler C gewonnen. Ronny Roggenmoser hat der Halle wieder manch «Hopp Ronny-Rufe» entlocken können. Stark aufgekommen ist aber Sven Grimm, so dass in dieser Kategorie wohl noch manch heisses Rennen zu bewundern ist. Zoé Begic steht ihrer grösseren Schwester in nichts nach und deshalb ist die klare Schlussfolgerung ein Sieg bei den Schülerinnen C.

Die Kleinsten ganz gross

Bei den Schüler D ist Adrien Moritz ebenso als Sieger hervorgegangen wie Jana Güntert bei den Schülerinnen D, Robin David Tschärner bei den Rookies Jugend, Katja Fritschi bei den Rookies Jugend Damen, Björn Blaser bei den Rookies Schüler und Tabea Heinemann bei den Rookies Schülerinnen. Kompliment an die Adresse von Juka Linthline. Was da an organisatorischem Talent an den Tag gebracht worden ist, darf als würdiger und gelungener Start für den Nachwuchs-Cup 2008 betrachtet werden.



Eine grosse Portion an Erfahrung «auf dem Parkett»





Fühlen sich zu «Hause» wohl



Duo auf Erfolgskurs



Die Freude am Skaten steht ihnen förmlich ins Gesicht geschrieben





Marcel Güntert

OK-Präsident für diese Etappe von Juka Linthline

Marcel Güntert
Sprützehusweg 2
6315 Alosen
(+41) 041 750 76 19
(+41) 079 257 62 22
marcel@guentert.ch
www.juka-linthline.ch

Entwurf

Inline Der Startschuss zum Nachwuchs Cup 2008 fiel in Buttikon mit der ersten Etappe

Die Kleinen auf schnellen Rollen

Ein hochkarätiges Teilnehmerfeld sorgte für Spannung bei Inline-Bahnrennen. Lokalmatador Janick Schleich gewann bei den Junioren A.

Linthline-Entwurf

Zum ersten Mal gewann der Nachwuchs Cup der Inline- und Roller-Sportarten in der Deutschschweiz. Der Wettbewerb wurde am Samstag in Buttikon bei der Juka Linthline durchgeführt. Die Teilnehmer kamen aus der ganzen Schweiz und nahmen an verschiedenen Wettbewerben teil.

Die ersten Teilnehmer waren noch nicht mal fünf Jahre alt. Die Teilnehmer kamen aus der ganzen Schweiz und nahmen an verschiedenen Wettbewerben teil. Die Teilnehmer kamen aus der ganzen Schweiz und nahmen an verschiedenen Wettbewerben teil.



Der Nachwuchs Inline führt am Samstag durch die Deutschschweiz

Entscheidung über EM-Teilnahme

Wer sich an diesem Cup-Event an dem Platz beteiligen kann, hat gute Chancen bei der Teilnahme an der Junioren EM in Jönköping. Dies ist auch ein Ziel. Das ist Buttikon ein hochkarätiges Teilnehmerfeld im NAT Cup.

Dieser die Nachfrage nach den Informationen nicht zu hoch lassen, ist es notwendig die Kategorie Junioren A zu gewinnen.

die Teilnehmer nicht nur die wichtigsten Punkte in der ersten und am besten Renneinsatz setzen konnten.

Spannende Rennen, geprägt von den sehr knappen Entscheidungen, wurden in der Deutschschweiz in Buttikon gefahren. Auch gab es Zwischenfälle des einen oder anderen Teams, welche jedoch alle glücklich verliefen. Beim Rennen der Teilnehmer A wurde gleich das ge-

wante Führungsfeld, auch die zweiten und dritten, die Zeit von hinten war den anderen, welche späteren bei den letzten Renneinsatz.

Auf Medaillenjagd

Bei der Junioren A (Junioren) 19/20 wurde der Lokalmatador Janick Schleich am Samstag die Goldmedaille. Dieser wurde ebenfalls am Samstag die Nach-

wächterin Lara Buser. Bei den Junioren A wurde es ebenfalls mit der Zeit der Teilnehmerinnen. Dieser ging an den Teilnehmerinnen Buser. Auf der Höhe des Wälders. Die erste Gruppe der Junioren A wurde am Samstag die Teilnehmerinnen mit der ersten EM.

www.juka-linthline.ch

Medienbericht Zürichsee-Zeitung über den Nachwuchs-Cup in Buttikon



Juka-Linthline mit tollen Leistungen

Nachwuchs-Inliner legten am Samstag in Buttikon einen gelungenen Saisonstart hin.

Von Marcel Güterl

Inline-Skating. – Am Samstag startete die Saison der Nachwuchs-Speedskater in der Turnhalle der MPS Buttikon. Die Teilnehmer des organisierenden Vereins Juka-Linthline konnten wie erwartet mit Spitzenresultaten aufwarten und belegten insgesamt 15 von 42 Podestplätzen.

Eine Augenweide waren ganz bestimmt die Altersjüngsten auf den Inline Skates. Die vierjährigen Mädchen und Knaben, noch etwas wackelig auf den Beinen, begeisterten das zahlreiche Publikum, und die Hopp-Hopp-Rufe hallten noch lange in der Halle. Auch bereits bei den jüngsten Teilnehmern zählte die konsequente Nachwuchsarbeit von Juka-Linthline aus, denn mit Jana Güterl (1. Rang Schülerinnen D) und Franco Rogenzioser (2. Rang Schüler D) belegten hier die «eigenen» Führer begehrte Podestplätze. Seit diesem Jahr gibt es beim Nachwuchs-Cup eine spezielle Anfänger-Kategorie. Diese soll Kindern und Jugendlichen ermöglichen, sich auf spielerische Art und Weise mit dem Speedskating vertraut zu machen. Bereits in Buttikon waren in der sogenannten «Rookies-Kategorie» zahlreiche Inliner am Start – und wie könnte es anders sein, auch hier stellte die Juka-Linthline mit Robin Tschanner einen würdigen Sieger.

Inline-Sport auf höchstem Niveau

Bei den älteren und routinierteren Fahrerinnen und Fahrern ging dann die Post so richtig ab, und es wurde Inline-Sport auf allerhöchstem Niveau gezeigt. Bei den Juniorinnen A (Jg. 91/92) liierten Rena Kuhn, Deborah Keel und Ramona Auf der Maar einen Dreifachsieg. Bei den Junioren A gab es einen Doppelsieg für die Lokalmatadoren Jarrick Schälch und Lars Reiss.



Siegt bei den Schülerinnen D: Jana Güterl.

Bild: Stephan Föll

Bei den Juniorinnen B (93/94) erzielte die erfahrene Belinda Tschanner mit dem 2. Rang einen weiteren Podestplatz in ihrer Karriere.

Ebenfalls einen Doppelsieg gab es bei den Schülern A (97/98) mit Lukas Iida und Philipp Keel zu verzeichnen. Bei der anzahlmässig grössten Kategorie, den Schülerinnen A erreichte die für Juka-Linthline startende Vera Güterl den ausgezeichneten 2. Rang. Bei den Schülerinnen B (99/00) fuhr Jasmin

Güterl einen ungelährten Sieg heraus, und Ryan Rogenzioser stand als dritter bei den Schülern B ebenfalls auf dem Podest. Ronny Rogenzioser stand bei der Kategorie Schüler C (99/00) mindestens auf dem «Stockfuss».

Es zeichnet sich ab, dass auch dieses Jahr kein Weg an den starken Nachwuchssportlern der Juka-Linthline vorbeiführen wird.

Die komplette Rangliste ist unter www.nachwuchs-cup.ch/aberlufbar

Medienbericht über den Nachwuchs-Cup in Buttikon



Technisch anspruchsvoll

Winterthur konnte sich bereits vor einer Woche auf einen Anlass mit Kindern einstimmen. Im Tempo Drom von Winterthur fand nämlich der erste Schnupperkurs von KidsOnSkates statt (siehe www.kidsonskates.ch). Nicht weniger als 34 Anfängern nahmen an diesem Schnupperkurs teil. Es erstaunt daher nicht, dass sich der Inline Club Winterthur bestens an der Etappe vom Nachwuchs-Cup als Organisator präsentierte und ein Organisationstalend erneut unter Beweis stellen konnte. Diese Erkenntnis wird auch damit unterstrichen, dass sehr viele Positive Meldungen eingegangen sind. Als einer der Jüngsten des heutigen Tages (Schüler D) meinte Franco von Juka Linthline zu seinen Betreuern: «wow, diese Strecke ist aber geil». Die Strecke, auf der ansonsten schnelle Rennkarts ihre Runden drehen, ist tatsächlich mit viel Fun gespickt. Steilwandkurven gepaart mit einer Links-Rechts-Stre-



Keiner zu klein, ein Skater zu sein

ckenführung. Ja sogar eine Anhöhe galt es zu überwinden. Und da hatte nur Chance vorne mitzufahren, wer technisch sauber skaten kann.

Hier kann Ihre Werbung stehen



Harmlose Stürze

Erstaunlicherweise ereigneten sich in diesen schwierigen Passagen keine Stürze. Die paar wenigen «Hosenbodengleiter» auf dem Asphalt kamen auf der Geraden nach der Zieldurchfahrt vor und verliefen allesamt ohne Folgen. Dieser Renntag war geprägt von Erkenntnissen. So mussten ausnahmslos alle Kategorien erfahren, dass das Startkommando mit «Achtung» beginnt und mit einem Piff ausgelöst wird. Künftig wird dieses Startprozedere angewandt, was international als Standard gilt. Trotz den vielen Fehlstarts ist der Zeitplan keineswegs in Verzug geraten. Im Gegenteil, dank dem Softwareprogramm für die Ranglistenerstellung und dem eingespielten Team ist der Anlass in drei Stunden über die Bühne gebracht worden. Kompliment allen

Helfern, die tatkräftig im Hintergrund gearbeitet haben. Die TeilnehmerInnen werden gebeten, mal zu zählen, wie viele HelferInnen im Einsatz stehen. Und dies sind nicht wenige. Leider müssen wir feststellen, dass der Anlass mittlerweile mit nur zwei Routiniers als Schiris geleitet werden. An sich ein gutes Zeichen, dass es nicht mehr «Herren oder Frauen in Weiss» braucht. Zum einen präsentieren sich die Referees sehr professionell und zum anderen verlaufen die Rennen in einem fairen Rahmen. Unterstützt wird das Duo, jeweils von lokalen «Rundengucker». Was geschieht aber, wenn Andreas Friedli oder Stephan Neck einmal verhindert sind? Weitere Erkenntnisse dieses Tages bestanden darin, dass es durchaus zu kuriosen Situationen kommen kann.



Französisch, Englisch, Spanisch, Deutsch, Italienisch: kein Problem



Kuriose Geschichten

Im Halbfinal der Schülerinnen A konnte sich eine Dreiergruppe absetzen und hätte eigentlich ungefährdet ins Ziel fahren können. So wären alle Drei für den Final qualifiziert gewesen. Eine Läuferin hat da etwas hoch gepockert und startete an der heikelsten Stelle eine Attacke. Dies ging nicht ohne Einsatz der Hände von statten, weshalb der aufmerksame Schiri dieses Unterfangen mit einem Pfiff geahndet hat. Dies verleitet eine Mitkonkurrentin dazu, der Fehlbare zu sagen, sie müsse nun das Rennen beenden..... Gesagt, getan und futsch war der finalsichernde Rang, der auf einer irrtümlichen «Aussage» basierte. Weil der Nachwuchs-Cup aber eben genau für solche Situationen gedacht ist und lernvermittelnden Charakter hat, wurde der Final



The Winner is.....



Gemeinsam über die Ziellinie



mit zwei weiteren Läuferinnen aufgestockt, so dass alle zufrieden starten durften. Begeisterung löste Joy Zurbuchen als Jüngste des heutigen Tages aus. Wer die innere Freude dieser Läuferin gesehen hat, der weiss auch, wie begeistert die Zuschauer sie angefeuert haben. Eine Etappe mehr ist zu Ende gegangen und mit Sicherheit sind auf der Heimfahrt viele Episoden des heutigen Tages erzählt worden. Inline Skating begeistert halt nach wie vor und alle TeilnehmerInnen wissen anschliessend viele spannende Geschichten zu erzählen.



Enorm grosser Helferstab



Ein wenig zu früh losgedüst





Markus Wettstein

**OK-Präsident für diese
Etappe von IC Winterthur**

**Markus Wettstein
Hagenwies 36
8308 Illnau
(+41) 079 419 04 62
nietstew-surkram@bluewin.ch
www.inline-club.ch**

Entwurf



Mit Schwung aus der Kurve heraus



In Möriken-Wildegg seit 1908



Maler- und
Tapezierarbeiten
Gipserarbeiten

Markus Härdi

Malerei Härdi GmbH

Bruggerstrasse 31

5103 Wildegg

Telefon 062 893 12 34

Telefax 062 893 40 96

Natel 079 210 46 65

E-Mail mahaerdi@bluewin.ch



Grosses Engagement

Das Inline Team Limmattal hat sich bereits am Morgen auf den Nachwuchs-Cup einstimmen können. Und dies mit über 40 Kindern anlässlich des Schnupperkurses von KidsOnSkates. Und wer das Engagement von diesem Zürcher Verein kennt, der weiss, wie gewissenhaft die Lektionen für die Allerjüngsten vorbereitet worden sind. Wer bereits im letzten Jahr an dieser Stelle beim Nachwuchs-Cup gestartet ist, der weiss, wie rutschig der Hallenboden ist. Von daher erstaunt es nicht, dass nebst dem geeignetem Material, auch ein solide Technik gefragt war. In einer tollen Umgebung kam eine gewaltige Stimmung auf und die Hopp-Rufe wurden vom Echo noch verstärkt. Spannend war es allemal, denn hin und wieder wurde das eine oder andere Rennen durch einen Sturz entschieden. Da kam der rutschige Boden zumindest deshalb positiv entgegen, weil es dadurch keine ernsthaften Verletzungen gab.

Grosszügiger Gabentempel

Ein Feedback von einem Deutschen Inline-Fan hat die Ambiente von diesem Tag mit wenigen Worten wiedergegeben: Freundschaftliche Umgebung ohne böse Worte, Leistung gepaart mit Fun und Freude. Dem kann man sich nur anschliessen und gewiss ist dies mittlerweile ein Markenzeichen für den Nachwuchs-Cup geworden. Auf dem Rennplatz wird um Zentimeter gekämpft, neben dem Platz wird gelacht, Meinungen ausgetauscht (hin und wieder auch ein Augenzwinkern.....) und zusammen einen gefreuten Sporttag verbracht. Dazu tragen alle bei, weshalb auch allen hierfür ein Kompliment gebührt. Ein herzliches Dankeschön dem Inline Team Limmattal, das sich mit grossem Aufwand, aber auch mit dem fürstlichen Gabentempel nicht lumpen liess. Die blauen Stühle (alle haben so ein Teil erhalten) werden wohl ab sofort auf jedem Rennplatz zu sehen sein und damit wir noch lange an die Etappe im Puls5 von Zürich erinnert.

Hier kann Ihre Werbung stehen





Da geht es schon mächtig zur Sache



Vereinsmitglied vom Organisator legt vor





Es wird um jeden Meter gekämpft



Schülerinnen A: grösste Kategorie



Grosse Delegation aus Frankreich



Livio mit Helmkamera



Hei, das fägt



Starke Konkurrenz





Roger Schneider, das GROSSE Vorbild



Die händ denn dr Plausch





Jan Bollag

**OK-Präsident für diese
Etappe vom ITL**

**Jan Bollag
(+41) 079 503 26 15
info@i-t-l.ch
www.i-t-l.ch**

Entwurf

NEWS APRIL 2008

Inline Jugend in Zürich

AUF DEN SPUREN DES INLINE NACHWUCHSES

Heiko Wolkwitz
besucht
die Talentmesse
in Zürich.



Spass, Speed und Rollerblades
sind am 20.04.2008 in Zürcher
Park 5 im Vordergrund.

Von Heiko Wolkwitz

Einige Inline-Variante fahren einen
originellen Inline-Nachwuchs-Cup
mit mehreren Etappen durch.
Dieser Anlass steht ganz im
Zeichen des Nachwuchses.
Talente, Routiniers, Anfänger und
Neugierige mit Jahrgängen 1991
und jünger erhalten die
Gelegenheit, in lockerer und
familiärer Atmosphäre das Fahren
auf den schnellen Rollen
„regelmässig“ auszuprobieren.
Mindestens drei Rennen pro
Kategorie und Renntag werden in

alternsgerechten Distanzen ausgetragen. Für viele Jugendliche sind solche Rennen der Beginn einer
erfolgreichen sportlichen Zukunft.

Die Reportage am Mittwoch

Medienbericht aus Sportheute über den Nachwuchs-Cup in Zürich





SPASS SPEED UND ROLLERBLADES

Im Inlinenachwuchscup

Sports für die Jugend

Von Heiko Wolkwitz Text und Fotos



Spass stand auch an diesem Wochenende im Vordergrund

Die diesjährige Nachwuchscupetappe im Zürcher Pils5, war ein Familientreffen der Skaterjugend - jeder brachte seine Eltern oder Geschwister dazu mit. Zum einen als Coach und zum anderen als moralische Unterstützung. Jedem einzelnen war es anzusehen, wie viel Spass es machte. Und das

machte den Cup zu einem wahren FAMILIENFEST. Besonders schön war anzusehen wie unbekümmert sich die Kids bewegen wenn sie glücklich sind. " **Jeder ist ein Gewinner**" sagte Stefan Gyr, welcher diesen Event auf die Beine stellte. Bei der Durchführung unterstützte ihn das "Inline Team Limmattal" kräftigst.

Natürlich erhielt er auch Unterstützung vom SRV (Schweizerische Rollsport Verband). Dennoch ist das Event absolut selbständig. Das Besondere ist, dass es den Kids nichts kostet, denn die Teilnahme ist gratis.

Special Gäste in Zürich waren Bill Begg und Roger Schneider

Medienbericht aus Sportheute über den Nachwuchs-Cup in Zürich



Einmalige Stimmung

Der Nachwuchs-Cup in Zuchwil hat seinen Auftakt bereits am Vortag erfahren. Kein geringerer als Roger Schneider hat einigen Kids und Junioren gezeigt, wie der Start mit Dampf erfolgt, wie die Kurven angefahren werden sollen und wie der Schlusssprint erfolgen kann. Roger Schneider zählt zu den ganz grossen im Rennzirkus, und zwar nicht nur wegen seinen zwei Metern an Körpergrösse. Immerhin hält er nach wie vor den Weltrekord über die Marathondistanz und ist über diese Strecke somit der Schnellste Inline-Skater. Auch hat er sich bereits eine Goldmedaille an der Europameisterschaft umhängen lassen dürfen und hat im Eisschnelllauf in der letzten Saison manchen Schweizerrekord gebrochen. Nicht nur den Kindern und Jugendlichen hat es Spass gemacht, sondern auch dem Trainerstab.



Viele Teilnehmer aus Frankreich

Hier kann Ihre Werbung stehen



KidsOnSkates

Am Renntag vom Nachwuchs-Cup ist dann auch gleich der Schnupperkurs von KidsOnSkates in der «Eishalle» von Zuchwil durchgeführt worden. Was noch während der Projektidee für unmöglich gehalten worden ist, hat sich bereits bei mehreren Kursen bestätigt. Es besteht ein grosses Interesse an diesem Rollsport und die über 60 Neulinge bestätigten diese Vermutung. Dass sogar mit einer Seebehinderung geskated werden kann, wurde auf eindrückliche Art und Weise unter Beweis gestellt. Zusammen mit einem Betreuer konnte dieses Girl zwei erfreute Stunden unter Gleichgesinnten erleben. Ein weiterer Beweis dafür, dass das Inline Skaten keine Grenzen kennt und für jedermann ausüben ist. Die Begeisterung stand den Kindern förmlich ins Gesicht geschrieben

und es hat sich gezeigt, dass der Inline Club Mittelland über hervorragend ausgebildete und motivierte Trainer verfügt.

Mit viel Taktik unterwegs

Bereits die Jüngsten probierten an dieser Etappe die eine oder andere taktische Teamarbeit aus, was auch gelungen ist. Bei einigen Rennen wurde abwartend in der hinteren Position auf den Schlussspurt gewartet, während bei anderen von Beginn weg die Post abgeht. Diese Möglichkeiten, verschiedene Varianten auszuprobieren bietet diese Rennserie, was auch zur Freude der Zuschauer beigetragen hat. Der Rennbelag an sich ist geradezu geschaffen für eine solche Austragung. An diesem Renntag wurden auch zum ersten Mal einige



Finallauf der Schülerinnen A



Verwarnungen ausgesprochen. Nicht etwa, weil es zu überhart zu und her gegangen wäre. Vielmehr sollen die Athleten sensibilisiert werden, die Hände nicht unnötig einzusetzen. Schön anzuschauen war die Geste bei zwei Verwarnten, dass sie sich nach dem Hinweis durch den Oberschiri auch gleich die Hände geschüttelt hatten. Auf dem Platz Konkurrent, neben dem Platz gute Freunde. Abgeschossen wurde diese Etappe mit der Vergabe von sehr anschaulichen und allem Anschein nach begehrten Pokalen. Auf jeden Fall meinte ein Sportler, der nur knapp das Podest verpasst hat: «so eine schöne Trophäe hätte ich auch gerne gehabt».



Wie auf Schienen gefahren



Die Königsklasse des Nachwuchs-Cups





Mister «Zielspagat»



Startet mal, ich komme gleich....



Verborgenes Talent



Mit letztem Einsatz



Achtung, fertig, los



Nationenwettkampf





Thomas Schär

**OK-Präsident für diese
Etappe vom IC Mittelland**

**Thomas Schär
Heilbronnerstrasse 3
4500 Solothurn
(+41) 079 644 03 05
thomas.schaer@gmx.ch.ch
www.ic-mittelland.ch**

Entwurf

INLINE-NACHWUCHS IN ZUCHWIL

Kids auf die Rolle genommen

Im Rahmen des Rollstuhls-Nachwuchscups konnten in Zuchwil auch Kinder erste Erfahrungen beim Inlineskaten sammeln.

Auf der Inlineskating-Rolle in der Gemeinde Zuchwil ist der Nachwuchs der Rollstuhlsportlerinnen und -rollstuhlerinnen, die im Rahmen des Inlineskating-Nachwuchscups teilnehmen, zu sehen. Die Kinder sind im Alter von 6 bis 12 Jahren und sind in der Rollstuhlsportlervereinigung Zuchwil organisiert. Die Kinder sind in der Rollstuhlsportlervereinigung Zuchwil organisiert. Die Kinder sind in der Rollstuhlsportlervereinigung Zuchwil organisiert.



Links: Die Rollstuhlsportlerinnen und -rollstuhlerinnen im Rahmen des Inlineskating-Nachwuchscups in Zuchwil.

Die Kinder sind in der Rollstuhlsportlervereinigung Zuchwil organisiert. Die Kinder sind in der Rollstuhlsportlervereinigung Zuchwil organisiert. Die Kinder sind in der Rollstuhlsportlervereinigung Zuchwil organisiert.

Nach der Einführung werden die Kinder in Gruppen eingeteilt. Die Kinder sind in der Rollstuhlsportlervereinigung Zuchwil organisiert. Die Kinder sind in der Rollstuhlsportlervereinigung Zuchwil organisiert.

Viele vom Virus gepackt

Die Kinder sind in der Rollstuhlsportlervereinigung Zuchwil organisiert. Die Kinder sind in der Rollstuhlsportlervereinigung Zuchwil organisiert. Die Kinder sind in der Rollstuhlsportlervereinigung Zuchwil organisiert.

Die Kinder sind in der Rollstuhlsportlervereinigung Zuchwil organisiert. Die Kinder sind in der Rollstuhlsportlervereinigung Zuchwil organisiert. Die Kinder sind in der Rollstuhlsportlervereinigung Zuchwil organisiert.

Freude gibt Sicherheit

Die Freude ist ein wichtiger Bestandteil der Rollstuhlsportlervereinigung Zuchwil. Die Kinder sind in der Rollstuhlsportlervereinigung Zuchwil organisiert. Die Kinder sind in der Rollstuhlsportlervereinigung Zuchwil organisiert.

Die Kinder sind in der Rollstuhlsportlervereinigung Zuchwil organisiert. Die Kinder sind in der Rollstuhlsportlervereinigung Zuchwil organisiert. Die Kinder sind in der Rollstuhlsportlervereinigung Zuchwil organisiert.

Die Kinder sind in der Rollstuhlsportlervereinigung Zuchwil organisiert. Die Kinder sind in der Rollstuhlsportlervereinigung Zuchwil organisiert. Die Kinder sind in der Rollstuhlsportlervereinigung Zuchwil organisiert.

Medienbericht im Solothurner Tagblatt über die Etappe in Zuchwil





Spektakulär: Livo und Janick, die beiden Hoffnungsträger



Bei den Rookies wird gestaunt und gesprintet



Tolles Wochenende

Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen. Und die Reise nach Neu-Ulm hat sich gelohnt. Ein top organisierter Anlass ist da auf die Beine gestellt worden, doch dazu später mehr. Ein «Pickerl» hat nichts mit ausdrücken, sondern mit abdrücken zu tun. Und pro Laufmeter Autobahn gilt es, jeweils einen Euro zu bezahlen..... Und weil in Österreich die Pickerlpflicht gilt, das zu befahrende Stück Autobahn rund 480 Meter lang ist, ergibt dies für vier Familien eine Busse von 480 Euro (wenn eben besagter Aufkleber nicht an der Scheibe klebt). Nun gut, wir haben auch während dem Anlass feststellen dürfen, dass ein Flachmann zwei weniger «flache» Männer beruhigen kann. Strahlend blauer Himmel präsentierte sich an beiden Renntagen, gepaart mit einer rechten Brise Wind. So ist beinahe Ferienstimmung aufgekommen.



Das macht Spass

Hier kann Ihre Werbung stehen



Sattes Grün um Anlage

Die Anlage befindet sich in einem riesigen Park, umgeben mit satterm Grün. Einzig die Köpfe waren nach zwei Tagen rot, aber nicht vor Aufregung, sondern von der strahlenden Sonne. Und dass die Ohren halt auch eingecrémt werden müssten..... Unter den Teilnehmern befand sich auch eine «grosse Familie» mit Schweizern, Franzosen und Deutschen, die regelmässig am Nachwuchs-Cup anzukreien sind. Dieser Anlass stand nämlich im Zeichen einer Zusammenarbeit und nennt sich Cross-Over-Etappe. Somit waren die Organisatoren nicht nur für den Bayern-Cup, sondern auch für den BaWü-Cup und den Schweizer Nachwuchs-Cup verantwortlich. Wir danken Frank Kopp stellvertretend für alle Helferinnen und Helfer für die hervorragend organisierte Veranstal-

tung. Damit habt ihr eine mega gute Werbung für den Speedskating-Sport geboten und wir hoffen, dass diese Zusammenarbeit eine Fortsetzung am 23. August 2008 in Weinfeldern beim Nachwuchs-Cup finden wird. Beste Werbung haben die Schweizer mit den Ergebnissen ja geboten. In jeder Kategorie mit Schweizer Beteiligung stand auch ein Eidgenosse auf dem «Stockerl», wie die Bayern zu sagen pflegen. Frank meinte anerkennend, dass es diese Leistung zu würdigen gilt und er deshalb mit einer Delegation in Weinfeldern begrüsst werden darf.

Zufriedene Organisatoren

Ebenfalls zufrieden mit der Veranstaltung war Martin May, der die ursprüngliche Idee zu dieser Cross-



Die Delegation vom Nachwuchs-Cup in Neu-Ulm



Over-Etappe hatte. Man möge Stefan Gyr nochmals verzeihen, dass er aus seinen geografischen Unkenntnissen Neu-Ulm zu Baden-Württemberg gezählt hat und daher die erste Cross-Over-Etappe in Bayern stattfand. Aber alles Gute beginnt mit einer Anekdote. Auch Martin hat als Vertreter vom BaWü-Cup die Absicht, mit Sportlern in Weinfeldern dabei zu sein. Das LAS-Inline-Drom weist erhöhte Kurven auf und darauf soll im 2009 die WM ausgetragen werden.

Medaillen für die Schweiz

Bei den Rennen haben es Debi Keel und Ramona Auf der Maur nur mit wenigen Konkurrentinnen zu tun gekriegt. Trotz dem kleinen Teilnehmerfeld sind die Rennen aber spannend gewesen und in Folge resultierte ein

Schweizer Doppelsieg. Zahlenmäßig grösser präsentierte sich das Teilnehmerfeld bei den Junioren A Herren. Doch auch hier liessen Yannick Schalch und Lars Ruoss aufgrund der herrlich anzuschauenden Teamarbeit keinen Zweifel aufkommen, wer die ersten beiden Plätze in der Gesamtwertung inne haben wird. Während Yannick teilweise das Tempo drosselte und so die Mitstreiter zurückband, hat Lars einen Ausreisversuch nach dem anderen gestartet. So haben sie sich vom Feld schlussendlich abgesetzt und das Tempo verschärft. Bei den Juniorinnen B zeigten Belinda Tschanner und Rina von Burg, was in ihnen steckt. Auch hier war der Doppelsieg in der Gesamtwertung die logische Folge von einer eingespielten Zusammenarbeit. Während Belinda eher die Kurzstrecken dominierte, zeigte Rina



Vom Gegner ist nichts zu sehen (wenn man gut schaut schon)



ihre Qualitäten in den längeren Dis-
tanzen. Mit Sicherheit wird die Selza-
cherin mit etwas mehr Mut in den
kommenden Rennen jeweils auf den
vorderen Rängen anzutreffen sein.
Denn vom Technischen her macht
sie einen siegessicheren Eindruck. Bei
den Junioren B Herren kam es zum
erwarteten Duell zwischen Fabian
Gyr und Matthias Muslim. Vor allem
das 5000m-Punkterennen wusste zu
gefallen. Nach jeder zweiten Runde
haben sich die beiden förmlich über
die Ziellinie gejagt und so Punkt um
Punkt gesammelt. Beim sonntäglichen
500m-Lauf galt es wegen dem
grossen Teilnehmerfeld einen Vorlauf,
einen Halbfinal und einen Final zu
bestreiten, wofür sich auch «Roman
Ramon Röme» Keel mit sehr guten
Leistungen qualifizieren konnte. Wäh-
rend Fabian den Vorlauf wegen einer



Gern gesehene Gäste

Unachtsamkeit fast mit einem Sturz



Die Schweizerinnen geben den Ton an



beenden musste, ging er im Finallauf ab wie die Post (nun gut, vielleicht wäre aufgrund der Geschwindigkeit wohl besser «Rakete» anstelle der Post zu erwähnen). Dadurch sicherte er eine weitere Goldmedaille für das Schweizer Lager.

Schiedsrichterleistung

Imposant und positiv war bei Frau Dr. Barbara Fischer nicht nur ihr markant auffallender und sehr eleganter Hut, sondern auch ihre bestimmte Art, als Oberkampfrichterin zu amten. Bei den Schülerinnen A kam es nach dem Start zu einem Sturz. Sie hat den Mut aufgebracht und den Lauf sofort abgebrochen. Allgemein wurde dies anerkennend zur Kenntnis genommen. Sie hat bei der wiederholten Startaufstellung unmissverständlich zu ver-

stehen gegeben, dass bei so einem grossen Teilnehmerfeld zwischen den Reihen jeweils ein genügend grosser Abstand zu wahren ist, damit die hinteren Reihen nicht auf die Vorderen auflaufen und es nicht nochmals zu einem Sturz kommen kann. Chapeau (damit ist nicht der Hut, sondern die Hochachtung für diese Schirileistung gemeint). Und eben weil es so viele Schülerinnen A am Start zu begrüssen galt, mussten beispielsweise für die 500m-Läufe vier Vorläufe, zwei Halbfinalbegegnungen und ein Final ausgetragen werden. Auch hier haben sich die Helvetierinnen von der sonnigen Seite gezeigt und mit Vera Güntert, Ramona Härdi und Tatjana Gyr standen gleich drei der «Unseren» im Final. Dort mussten sie sich jedoch von Maren und Leonie geschlagen geben. Nach einem sehr guten 1000-



An der Organisation gibt es nichts zu bemängeln



Meter-Lauf und dem ebenso guten Abschliessen im Geschicklichkeitslauf holte sich Tati die Bronzemedaille in der Gesamtwertung. Zu erwähnen gilt es die tolle Leistung von Jana von Burg, die als eine der Jüngsten im Feld positiv auf sich aufmerksam gemacht hat. Mit Sicherheit wird man von ihr künftig noch manche Erfolgsmeldung zu hören bekommen und die Zukunft steht ihr kurz bevor. Aufgefallen sind auch Pauline Kiefer und Leonie Zeller, die regelmässig beim Nachwuchs-Cup anzutreffen sind. Wir freuen uns jetzt schon, diese beiden in Weinfelden wieder begrüßen zu dürfen.

Lukas, Marco, Philip 1a

Bei den Schülern A Herren war das Resultat aus Schweizer Sicht nicht mehr zu topen. Mit Lukas Iida, Marco



Farbenprächtiger Tag



Gleich wird zum Überholen angesetzt



Haudenschild und Philip Keel waren gleich drei Sportler aus dem Schweizer Lager auf dem Siegerpodest anzutreffen. Lukas hat nicht nur wegen seinem spektakulären Zielspagat beste Werbung für unser Land gemacht. Auch seine Beschleunigung und Kurventechnik vermochten manch staunende Anerkennung zu erlocken. Damit sollte bewiesen sein, dass sich eine Reise zum Nachwuchs-Cup lohnt, weil dort starke Läufer anzutreffen sind. Mit Sicherheit nimmt er die Herausforderung gerne an und freut sich auf jedes noch so heisse Duell auf dem Asphalt. Jasmin Güntert war bei den Schülern B eine sichere Bank. Einzig beim 30m-Sprint musste sie sich knapp geschlagen geben. Die logische Folge davon war, eine weitere Medaille an die Schweizer Adresse. Die Französin Lucile Kiefer machte

wie bereits bei den Nachwuchs-Cup-Etappen positiv auf sich aufmerksam. Bei den Schülern B dominierte Jonah Laieb, der bereits bei den Schweizer Rennen immer vorne anzutreffen ist. Gross war die Beteiligung in dieser Gruppe, weshalb Ryan Rogenmosser für einmal knapp neben dem Podest gelandet ist. Im Aufwind befindet sich Simon Pierre, der die «Farben in Grün» nicht nur in Frankreich, sondern auch an den Schweizer Rennen würdig vertritt. Wer kennt die Hopp-Rony-Rufe nicht? Na dann wird es Zeit, den Schülern C mal zuzusehen. Getragen von den vielen Zurufen hat er eine weitere Goldmedaille an einem grossen Rennen einfahren können. Und nicht weniger erfolgreich war Franco Rogenmoser bei den Schülern D unterwegs. Die Kinderzimmer dürften mittlerweile mit Medaillen tapeziert



Auf der Zielgeraden nochmals alles gegeben



sein. Und immer wieder freuen sich die Knirpse über die «Umhängsel» und das Strahlen im Gesicht reicht von einem Ohr zum anderen. Ebenfalls die goldene Medaille konnte sich Jana Güntert bei den Schülerinnen D umhängen lassen. Noch ein wenig im Stil einer Rückenschwimmerin ist der «Sonnenschein» unterwegs. Mit den rudernden Armen macht sie aber jetzt schon mächtig Gas.

Entwurf



Unter strengen Blicken



Starke Konkurrenz in Neu Ulm (Bayern)





Frank Kopp

**OK-Präsident für diese
Etappe vom Bayern-Cup**

**Frank Kopp
(+49) 08363 89 143**

**frank.kopp@bayerninlinecup.de
www.bayerninlinecup.de**

Entwurf





Da ist richtige Ferienstimmung aufgekommen



Gäste aus Taiwan!

Diese Etappe war geprägt durch einen neuen Teilnehmerrekord. Davon sind praktisch die Hälfte der Startenden aus dem Ausland angereist. Wir durften uns sogar darüber freuen, dass eine Delegation aus Taiwan begrüsst werden durfte. Und wer den Nachwuchs-Athleten aus Asien von Anbeginn zugeschaut hat, der weiss, wie gewissenhaft ein Aufwärmen ausfallen kann, damit sehr gute Leistungen abrufbar sind. Ebenfalls wieder dabei eine grosse Truppe aus Frankreich. Sie haben sich eine Woche lang in Weinfelden auf diesen Anlass vorbereitet und in einigen Kategorien die «Nachbarn» mächtig vorgelegt. Die Etappe hatte alles zu bieten, was ein Renntag nur bieten kann. Top organisierte Infrastruktur, einen grossen Helferstab, technisch anspruchsvolle Streckenführung ebenso wie einen Strassenkurs über rund 320 Meter. Hinzu gekommen sind auch die Wetterbedingungen, die von Son-



Gäste aus Taiwan

nenschein übergegangen sind in strömenden Regen. Überall sah man in der Folge einen «Reifenwechsel» (oder eben einen ganzen Satz Rollen) und etwas Hektik aufkommen. «Soll jetzt schon gewechselt werden oder erst wenn die Strasse komplett durchnässt ist» war zu einer zentrale Frage geworden.

Hier kann Ihre Werbung stehen



Gewaltiger Speed

Aufgefallen ist die Antrittsschnelligkeit einiger Athleten aus Dijon. Wie schnell die von der Startlinie wegdüsen konnten war beeindruckend. Sie haben aber auch eine solide Kurventechnik präsentiert, die zur Nachahmung zu empfehlen ist. Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn diese in grau fahrenden Jungskater auch an anderen Etappen begrüßt werden dürfen. Denn so können auch unsere Athleten viel profitieren. Obwohl die Pistenführung teilweise horrende Tempi zugelassen hat und die C-Form der Strecke sehr anspruchsvoll war, hat es glücklicherweise nur wenige Stürze gegeben. Hierbei ist erneut die Frage aufgetaucht, ob die Schoner wohl nicht als obligatorisch erklärt werden könnten. Am KidsOnSkates Anlass vom Morgen hat Martin



Steine haben keine Chance

Hänggi den Anfängern zu verstehen gegeben, dass die Handgelenkschoner am wichtigsten sind. So kann man schon mal einiges abfangen. Insbesondere die Topathleten können ihre Vorbildfunktion wahrnehmen und beim nächsten Anlass mit Schoner auflaufen. Es muss ja nicht gleich eine Komplettausrüstung sein. Zumindest die Handschoner und evt. ein Kevlarstrumpf. Abgemacht? Wen es am Renntag dann doch erwischt



Da düst mächtig viel Talent daher



hatte, der durfte auf professionelle Hilfe der Sanitäter zählen. Selbst mit einem Motorrad ausgerüstet haben sie die Rennpiste immer überwachend sofort abgefahren, wenn ein Athlet gestürzt ist. Es hat Eindruck gemacht, mit welchem Engagement im «stillen Kämmerlein» gewartet und wenn nötig geholfen wurde.

Wilde Stiere

Der Anlass fand in den Stierenstallung statt, wo ansonsten prächtige Kühe zum Verkauf angeboten werden und stolz ihre Glocken schwingen. Daran haben doch gleich die Gebläse schwingenden Organisatoren erinnert, die in der Skaterposition bewegend den Kurs vor Sand und Steinchen befreit haben. Im Takt sind sie Schritt für Schritt die Strecke abgelaufen und haben mit viel Freude die



Blitzstart der Franzosen



Die Schweizer Läuferin wird gleich von drei Französischen verfolgt





Hanspeter Widmer

OK-Präsident für diese Etappe der Speed Skater

Hanspeter Widmer
Luzernstrasse 35
6403 Küsnacht
(+41) 079 789 05 00
hanspeter.widmer@speed-skater-zug.ch
www.speed-skater-zug.ch

Handgebläse mit einer Hin- und Herbewegung eingesetzt. Man darf beeindruckt sein, mit wie vielen Helfern die Speed Skater aus Zug den Anlass durchgezogen haben. Selbst mit einem Pizzawagen sind sie aufgefahren und haben so für eine bekömmliche

Verpflegung gesorgt. Es gibt wohl nichts, was es noch zu verbessern gibt. Ein herzliches Dankeschön für diesen tollen Anlass.



Tief Luft holen





Herrliche Zuschauerkulisse



Der Start ist geglückt





Auf dem Rennplatz Konkurrenten, nebend der Piste Freunde



Wenig fehlt zum Sieg







Etappe in Villmergen



Mit viel Erfahrung

Der

Hier kann Ihre Werbung stehen













Etappe in Liestal



Das grosse Finale

Der

Hier kann Ihre Werbung stehen











Die Organisatoren der Saison 2008



Rollsport Club Aaretal



